Bienenhotel, Heidebett und Graffiti-Kunst:

Design-Objekte mit Heidepflanzen

Heidepflanzen sind bei Floristen wegen ihrer Farbvielfalt und Vielseitigkeit beliebt. Jetzt entdeckten auch 13 angehende Designerinnen und Designer, welches kreative Potenzial in Eriken und Callunen steckt: Die Studenten der Köln International School of Design (KISD) entwarfen Wohnobjekte und -accessoires, in denen Heidepflanzen verarbeitet wurden. „Es war uns wichtig, bei den Objekten die heidespezifischen Merkmale herauszuarbeiten und diese erfahrbar zu machen. Ziel war außerdem, Heide-Designstücke zu entwerfen, die einen konkreten Nutzen haben“, so Professor Jenz Großhans, Direktor der KISD und Leiter des Projekts. Auf diese Weise entstanden ganz unterschiedliche Objekte – von einer Heidetür über eine Heidelampe bis hin zu einem Heide-Duschhandschuh oder sogar Heide-Lollipops. „Die Arbeit mit den Pflanzen war interessant und spannend. Ich hätte nie gedacht, dass Heidepflanzen so robust sind und sich so gut verarbeiten lassen“, so Patrik Frauzem, KISD-Student im vierten Semester. Weitere Design-Objekte waren ein Bienenhotel, eine Heide-Lampe, ein Bett aus Heide, ein Raumteiler mit integriertem »Vier Gewinnt«-Spiel sowie ein Heide-Hocker. „Das kreative Potenzial der Jungdesigner und -designerinnen hat mich wirklich beeindruckt. Ich freue mich über die neuen Anregungen und anderen Blickwinkel auf Callunen und Eriken“, so Hanni Teloy, Vorsitzende des Azerca-Werbeausschusses, der diese Aktion initiierte.

▲ Heide im Eisblock: Die Studentin Alexandra Müller versinnbildlicht damit die Winterhärte und besondere Widerstandsfähigkeit der knospenblühenden Callunen. Damit der Eisblock ganz klar und durchsichtig wurde, griff die 24-Jährige zu einem Trick: Während des Gefrierprozesses musste der Block ständig in Bewegung bleiben – dafür sorgte ein alter Spülmaschinenmotor, der das gefrierende Wasser in einer Kunststoffbox alle fünf Minuten schüttelte.

▲ Die israelische Gaststudentin May Kassirer stellte Silikonformen her, in welche Zuckermasse und Callunenblüten gegeben wurden. Nach dem Aushärten kann man die süßen »Heide-Lollis« genießen.

Serviceangebot für Journalisten:

Alle Fotos (niedrig und hoch auflösend) und die Texte dieses Medienservice können Sie sich ab sofort unter http://www.azerca.de/medienservice aus dem Internet herunterladen.

▲ Die einzelnen Heidezweige werden in die vorgebohrten Löcher gesteckt und von unten mit Heißkleber befestigt. Durch unterschiedliche Heidefarben lassen sich verschiedene Muster gestalten.

▲ In der Heidetür von Patrik Frauzem steckt jede Menge Arbeit: In acht viereckige Holzpanele wurden insgesamt 11.000 kleine Löcher gebohrt und einzelne Heidezweige hineingesteckt. ▶

▲ Luxuriös: Im »Bee Hotel« von Sebastian Baum haben die Wildbienen die nahrhaften ▲ Heidepflanzen direkt vor der Haustür!

◀ In der »Heide-Dusche« von Michael Jurisch kann man Natur hautnah erleben. Die einzelnen Heide-Module lassen sich ganz einfach austauschen.

Der skulpturale »Bienenbaum« von Jing Zhang aus China kann im Garten aufgestellt werden. Ein komplettes kleines Wildbienenvolk wird durch die Heidepflanzen ernährt. ▼

◀ ▲ Gutes für die Haut: Der Waschhandschuh von KISD-Studentin Jennifer Loser kann mit drei verschiedenen Heide-Einsätzen bestückt werden. Der jeweilige Härtegrad der Heidezweige sorgt für einen unterschiedlich starken Peelingeffekt.

Konzipiert für Mode-Showrooms wurden die »Heidebügel« von Nadine Adrian. Sie verleihen der Kleidung einen angenehmen Duft. ▼

◀ Im Objekt »Upside Down« von der Iranerin Hiva Varharam wird das so genannte Vertikale Gärtnern auf die Spitze getrieben – denn die Heide steht hier sogar auf dem Kopf! ▼

Das Objekt »Vier gewinnt« von der Argentinierin Cecilia Palombo vereint Praktisches mit Spielerischem: Das Objekt dient sowohl als Raumteiler als auch als »Vier Gewinnt«-Spiel: Die Heide-Einsätze lassen sich ganz leicht herausnehmen und anders anordnen. Wer zuerst vier Heidepflanzen der gleichen Farbe vertikal, horizontal oder diagonal angeordnet hat, gewinnt! ▼

◀ Die Heidepflanzen können nach Belieben angeordnet und ausgetauscht werden. Denkbar ist auch eine ganze Wand, auf der man etwa einen »Heideschriftzug« anbringt — zum Beispiel für Gartencenter oder auf Messen. ▼

◀ Für das Heidebett wurden 58 Löcher gebohrt, in die anschließend Töpfe mit roten Callunen eingelassen wurden.

»Liegen wie im duftenden Heidefeld« – das war das Motto der KISD-Studentinnen Dorothee Clasen und Sandra Ommer. ▶

Die israelische Gast-Studentin May Kassirer bringt Heidepflanzen in die Jugendzimmer: Zuerst wird ein durchsichtiger Klebstoff in einem beliebigen Muster auf die Tapete aufgestrichen. Anschließend werden mit einer Luftdruckpistole einzelne Heideblüten auf den Klebstoff gesprüht – so entsteht ein individuelles »Heide-Graffiti«! ▼

◀ Auf Heidepflanzen sitzt es sich gut: Im Heide-Hocker wurde von Studentin Jana Manfroid ausschließlich Erica arborea (Baumheide) verarbeitet.

Die Studenten und Studentinnen der KISD bekamen von der Azerca Schürzen mit dem Aufdruck »Ihr Heidespezialist« als Dankeschön überreicht. ▼

Impressum & Kontakt:

Sondergruppe Azerca
im ZVG e. V.
Bettina Banse
Geschäftsführung
Godesberger Allee 142-148
D 53175 Bonn
fon: 02 28.8 10 02.51
fax: 02 28.8 10 02.48
info@azerca.de

Agentur PRESSTO
Andrea Kornblum
Corneliusstraße 15
D 50678 Köln
fon: 02 21.88 88 58.16
fax: 02 21.88 88 58.88
kornblum@pressto.de

Fotos: Azerca